

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Subjazenzen und Transparenzen**

1. Falls zur ortsfunktionalen Differenz zwischen adjazenten und subjazenten, gleichzeitig zeiligen und reihigen Systemen (wodurch Vorn-Hinten-Relationen) entstehen (vgl. Toth 2015a-c) noch die weitere Objektinvariante (vgl. Toth 2013) der Größendifferenz hinzutritt, entsteht eine intrinsische Relation zwischen Subjazenzen und Transparenzen. Einfach gesprochen, "sieht" man also ohne Zuhilfenahme von Katasterplänen, nicht nur die Vorder-, sondern auch die Hinterseite reihig-zeiliger Systeme. Wie man zeigen kann, erfüllt diese subjazente Transparenzrelation den vollständigen semiotischen Objektbezug.

### **2.1. Iconische subjazente Transparenzen**

Nur in diesem Fall ist die Transparenzen unabhängig von Systemelimination, d.h. systemischer Nullabbildung.



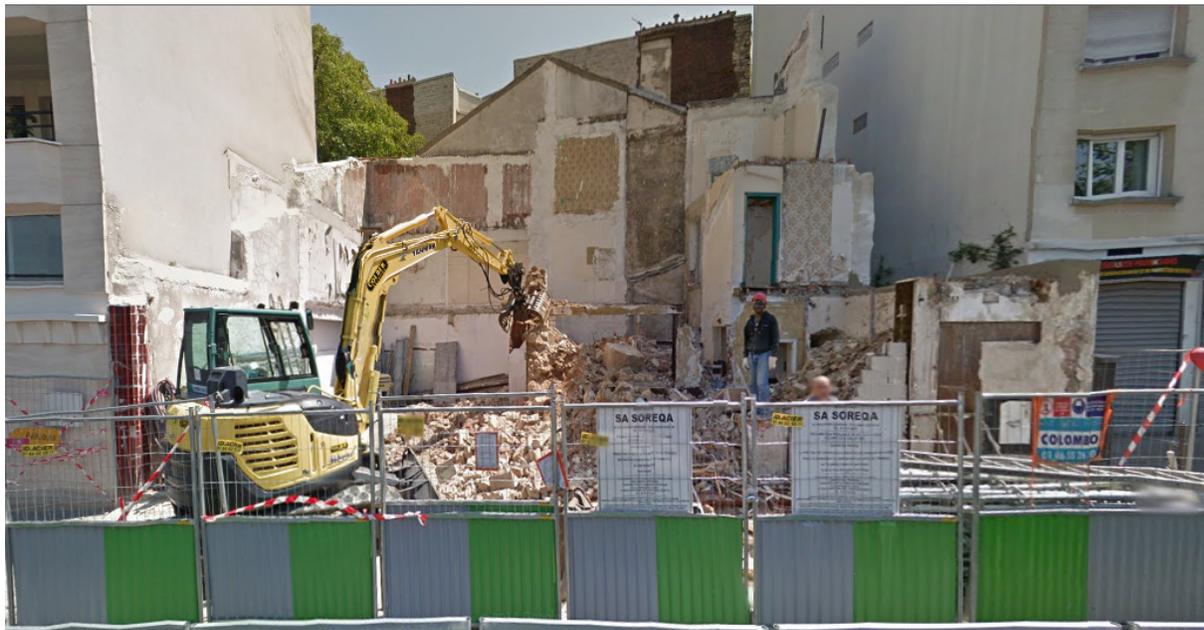
Rue de Belleville, Paris

## 2.2. Indexikalische subjazente Transparenz

Bei indexikalischer Transparenz bleiben Spuren bzw. Reste nach systemischer Nullabbildung zurück. Wie bei 2.1., sind bei Vorn-Hinten-Relationen die einander subjazenten Systeme konnex.



95, rue Brancion, Paris (2013)



95, rue Brancion, Paris (2014)



95, rue Brancion, Paris (2015)

### 2.3. Symbolische subjazente Transparenz

Der symbolische Fall unterscheidet sich vom indexikalischen dadurch, daß ontische Leerstellen bereits vorgegebenermaßen, d.h. vor der Nullabbildung des vorderen subjazenten Systems, bestehen. Die Nullabbildung erzeugt also lediglich eine zusätzliche Nullabbildung nicht-konnexer paarweise subjazenter Systeme.



Rue Piat, Paris

## Literatur

Toth, Alfred, Zur Arithmetik der Relationalzahlen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015a

Toth, Alfred, Qualitative Arithmetik des Zählens auf drei. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015b

Toth, Alfred, Qualitative Zahlenfelder, Zahlenschemata und ontische Modelle. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015c

2.10.2015